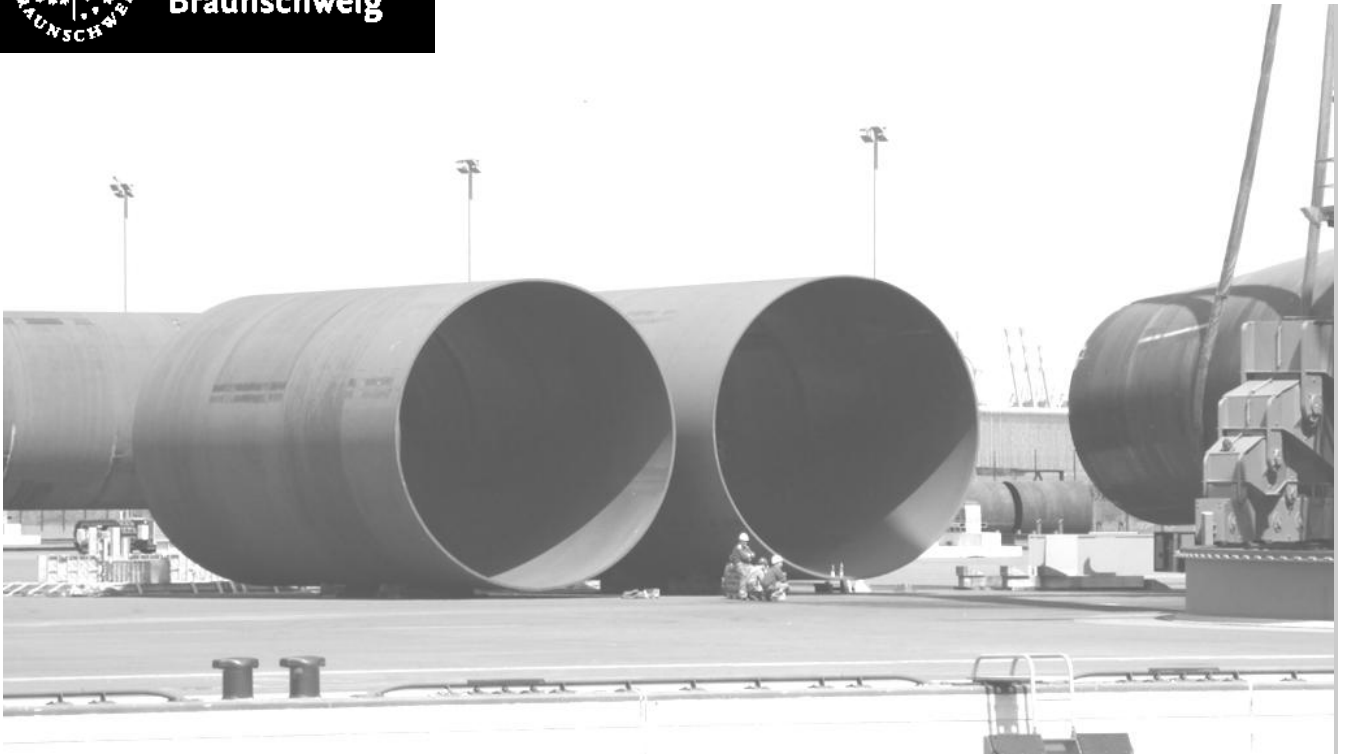




Technische  
Universität  
Braunschweig

**ISBS**  
Institut für Straßenwesen  
TU Braunschweig



# **Straßenbautechnik in der Praxis**

## **Exkursion Schäfer Consult**

**30. Juni 2015, ganztägig**

## Exkursion „Straßenbautechnik in der Praxis (Schäfer Consult)“

Am 30.06.2015 stand die im Rahmen der ISBS-Lehrveranstaltung „Straßenbautechnik in der Praxis“ angebotene ganztägige ISBS Exkursion auf dem Programm und widmete sich der „Entwicklung und Realisierung von Flächenbefestigungen für den Transport und die Lagerung von übergroßen Monopiles“ und wurde von Dipl.-Ing. Volker Schäfer von Schäfer Consult aus Brake organisiert.

Bei herrlichem wolkenlosen Sommerwetter war um 8 Uhr morgens Abfahrt mit dem Reisebus vor dem ISBS und es ging, wenn man so möchte, okerabwärts - die Oker erreicht ja über die Aller die Weser, die dann bei Bremerhaven in die Nordsee mündet. Rund 240 km waren es bis zum Fähranleger in Bremerhaven, von wo die 16 ExkursionsteilnehmerInnen um Punkt Mittag mit der Weserfähre an das andere Ufer nach Nordenham-Blexen übersetzten (Abbildung 1). Trotz des 2004 eröffneten Wesertunnels südlich von Nordenham gibt es diese Fährverbindung noch immer.



Abbildung 1. Mit der Fähre über die Weser.

Das eingedeichte Gelände zwischen Blexen und der Weser wird norddeutsch Groden genannt. Ab 1938 wollte die deutsche Luftwaffe auf diesem Blexer Groden einen Flugplatz bauen und begann mit Sandaufspülungen und einer Vordeichung. Bei Ausbruch des 2.

Weltkrieges wurde das Projekt gestoppt. Auf einem Teil des Geländes direkt neben dem Fähranleger bestand 1956-90 eine GHH-Werft, auf einem anderen Teil siedelte sich 1967 der texanische Chemiekonzern *Kronos Titan* an, der hier bis heute eine seiner sieben Produktionsstätten weltweit betreibt. Auf dem früheren Werftareal ist seit 2011 der *Industriepark Blexen* im Entstehen, einen Teil davon übernahm die *Steelwind Nordenham GmbH*, eine 100%-ige Tochter der traditionsreichen Dillinger Hütte aus dem Saarland, dem größten Grobblechwerk Europas.



Abbildung 2. Überblick Industriepark Blexen (© Schäfer Consult).

In dem 2014 neu eröffneten Produktionswerk in Blexen fertigt Steelwind sog. **Monopiles**, neuartige Pfahl-Fundamente für Offshore-Windkraftanlagen bis max. 40 m Wassertiefe. Sie weisen mit einem Durchmesser bis zu 10 m, einer Blechstärke bis 15 cm, einer Länge bis zu 120 m und einem Gewicht bis zu 1.500 t beeindruckende Dimensionen auf. Die **Transition Pieces**, die bis zu 30 m langen Übergangsstücke als Verbindung zum Turm, werden ebenfalls hier produziert.

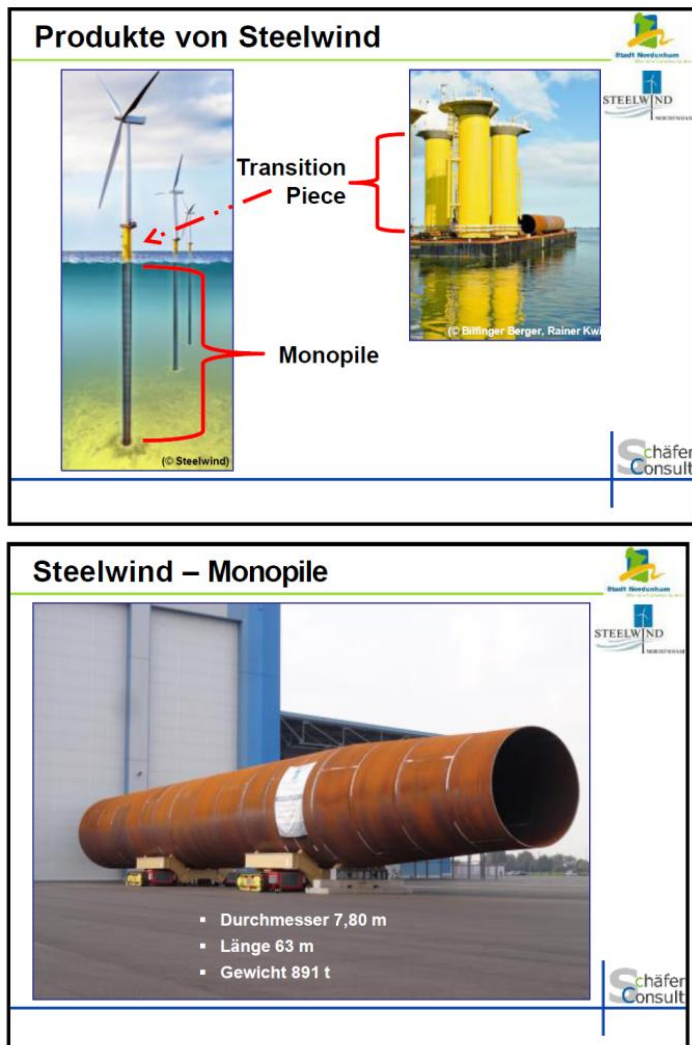


Abbildung 3. Monopiles der Fa. Steelwind (© Schäfer Consult).

Für die Standortwahl Industriepark Blexen sprach die logistisch optimale schleusenfreie Lage direkt an der Weser hin zum offenen Meer. Neben den riesigen, modernen Produktionshallen mit eigener Schwerlastkaje sind für das Handling der Mega-Monopiles große Transport- und Lagerflächen erforderlich. Diese an der Wesermündung herzustellen, ist bei den schwierigen Baugrundverhältnissen und angesichts der Beanspruchungen der Baustoffe eine große Herausforderung. Zum Zeitpunkt der Exkursion wurden die Lagerflächen gerade erweitert.

Die Überfahrt fühlte sich bei diesem Wetter fast wie Urlaub an und in dieser Tonart ging es weiter, stand doch zunächst einmal ein gemeinsames Mittagessen im Mitarbeiterrestaurant der Steelwind Nordenham GmbH auf dem Programm.



Abbildung 4. Blick von der Fähre auf das Werksgelände von Steelwind.



Abbildung 5. Am Menüplan vor der Kantine.

Am Weg zu den Baucontainern, wo die eigentliche Exkursionsführung startete, erläuterte Dipl.-Ing. Schäfer das neue Entwässerungssystem der Industriefläche (Abbildung 6).



Abbildung 6. Blick in einen neuen Entwässerungskanal und den anstehenden Klei-Boden.



Abbildung 7. Kein alter Römerhafen sondern die Reste des nie fertig gebauten Wehrmachtsflughafens.

Um 14 Uhr gab es Fachinformationen über Besonderheiten und Herausforderungen der Ausbaustufe II der Steelwind-Flächenbefestigungen und im Anschluss eine Führung über das Werksgelände, bei dem Fotografieren untersagt war. Aber Dipl.-Ing. Schäfer ermöglichte ein abschließendes Gruppenfoto.



Abbildung 8. Fachinformationen von Dipl.-Ing. Schäfer und Stadtbaurätin Dipl.-Ing. Ellen Köncke.



Abbildung 9. Am Weg zum Werksgelände.



Abbildung 10. Die ExkursionsteilnehmerInnen.





**Abbildung 11. Von der Fähre ein Blick zur Schwerlastkaje mit den Monopiles.**

## **Danksagung**

Besonderer Dank geht an Dipl.-Ing. Volker Schäfer, Geschäftsführer der Schäfer Consult für die Ermöglichung der Exkursion samt Baustellen-Grill, an die Stadt Nordenham und an die beteiligten Mitarbeiter der Firmen Steelwind, Huesker und STRABAG.